Gemeindebrief der Evang.-Luth. Kirchengemeinden Ochsenfurt und Erlach



Nr. 185 **Dezember - Februar 2027**

Wichtige Telefonnummern:

Vertrauensleute im Kirchenvorstand:
Ingrid Schmidt

Annette Weigand

Telefonseelsorge Gebührenfrei wählen:

0800 - 111 01 11 evangelisch
0800 - 111 02 22 katholisch

Kirchliche allgemeine Sozialarbeit des Diakonischen Werkes Würzburg:

0931 - 804 87 - 50
0931 - 804 87 - 49

Herausgeber:
Evang.-Luth. Kirchengemeinde
Auflage: 1.750 Stück

Redaktionsteam:
Pfarrer Johannes Müller,
Sabine Geiling, Kirsten Bähr,
Klaus Korn, Andrea Schalkhäuser,
Birgit Schneider, Fabienne Wanderer.

Datenschutz:
In unserem Gemeindebrief werden Bilder zu Ereignissen und Veranstaltungen aus dem Gemeindeleben veröffentlicht. Sollten Sie mit einer Veröffentlichung personenbezogener Bilder nicht einverstanden sein, melden Sie dies bitte im Pfarramt.

Evang.-Luth. Pfarrei Ochsenfurt und Erlach:

Pfarrer Johannes Müller
Dr.-Martin-Luther-Str. 24
97199 Ochsenfurt
Tel.: 09331 - 2384
Email: pfarramt.ochsenfurt@elkb.de
Internet:www.ochsenfurt-evangelisch.de

Büro: Sabine Geiling, Simone Waadt

ACHTUNG neu:
Sprechzeiten: Mo 09:00 – 13:00 Uhr
Di 08:00 – 11:00 Uhr
Mi 09:00 – 13:00 Uhr
Do 08:00 – 10:00 & 15:00 – 18:00 Uhr

Mesnerin: Monika Meergans
Tel.: 09331 – 2860

Hausmeister: Stelle vakant
Organisten: Petra Lehrieder
Renate Glauth

Kirchenpfleger: Norbert Stolz

Achtung:
Konto-Nummer für alle Spenden:
Ev. Luth. Pfarramt Ochsenfurt
IBAN: DE56 7905 0000 0500 1035 85
BIC: BYLADEM1SWU
Bitte **Verwendungszweck** angeben

Für Ausgabe **186**	März - April 27
Red.-Schluss:	**13. Januar 27**



Zum Titelbild:
Foto:
© Fabienne Wanderer

Zur Rückseite:
Plakat:
© Fabienne Wanderer



Liebe Leserinnen und Leser,

wenn wir an den Dezember denken, haben wir meist eine gemütliche, geschmückte Stube vor Augen. Kerzenschein, der Duft von Plätzchen und das vertraute Beisammensein. Doch der Monatsspruch für diesen Dezember mutet uns ein Bild zu, das weit über unsere weihnachtliche Komfortzone hinausreicht. Jesaja schreibt: „Kuh und Bärin werden zusammen weiden, ihre Jungen beieinanderliegen, und der Löwe wird Stroh fressen wie das Rind“ (Jesaja 11,7). Der Prophet zeichnet eine Utopie, die in unserer von Konflikten, Umbrüchen und Sorgen geprägten Realität fast unvorstellbar wirkt: Raubtier und Beute friedlich vereint, die Aufhebung von Gewalt und Angst.

Das Bild vom Löwen, der Stroh frisst, ist kein biologischer Bericht. Löwen werden kaum Stroh fressen. Doch das Bild ist ein tiefer Seufzer der Hoffnung. Es erzählt von Gottes Traum für diese Welt.

In der Advents- und Weihnachtszeit feiern wir, dass dieser Traum einen Namen bekommen hat: Jesus Christus. Mit seiner Geburt im Stall von Bethlehem ist Gottes Friedensreich mitten unter uns angebrochen – noch unscheinbar wie ein Neugeborenes, aber voller Sprengkraft gegen den Hass. Weihnachten zeigt uns, dass Feindschaften nicht ewig währen müssen und dass aus scheinbar Unvereinbarem etwas Neues, Friedliches wachsen kann. Gegen alle menschliche Erfahrung hoffen wir, dass uns das neue Jahr 2027 Frieden in so vielen Ländern der Erde werden kann. Wir hoffen, weil er uns Hoffnung gab, schreibt Peter Strauch.



Mit diesem großen Friedensbild im Herzen verabschieden wir das Jahr 2026. Wir blicken zurück auf Monate voller persönlicher und gemeinschaftlicher Momente, auf getragene Lasten und geteilte Freuden in unserer Gemeinde, zum Beispiel auf das Fest zum 125-jährigen Bestehen unserer Christuskirche im Juni.

Nun steht das Jahr **2027** vor der Tür. Ein unbeschriebenes Blatt voller neuer Wege, Begegnungen und Gelegenheiten. Für das neue Jahr wünschen wir Ihnen von Herzen Gottes reichen Segen, feste Zuversicht und die tiefe Gewissheit, dass Sie behütet sind. Möge der Friede, den Jesaja voraussieht und den uns Weihnachten schenkt, Ihr ständiger Begleiter im Alltag sein – in Ihren Familien, in unserer

Gemeinde und überall dort, wo Sie Akzente der Versöhnung setzen. Wir wünschen Ihnen allen, auch im Namen des ganzen Redaktionsteams unseres Gemeindebriefs eine gesegnete, friedvolle Advents- und Weihnachtszeit sowie einen behüteten, hoffnungsvollen Start in das neue Jahr **2027**!

Ihre Religionspädagogin Hannah Oswald und Pfarrer Johannes Müller

P.S.: Wenn Sie Lust und Freude haben unseren Gemeindebrief zu verteilen, melden Sie sich bitte im Pfarramt. Aktuell **suchen wir** für verschiedene Bezirke und Straßen Verteilerinnen und Verteiler.



Konfi-Freizeit zum Start ins neue Schuljahr

Gleich am Wochenende der ersten Schulwoche machten sich die Konfi-Kurse aus Lindelbach und Ochsenfurt gemeinsam auf den Weg zur Konfi-Freizeit auf den Schwanberg. Nach den Sommerferien war das eine tolle Gelegenheit, sich wiederzusehen, neue Kontakte zu knüpfen und gemeinsam ins Konfi-Jahr zu starten.
Neben vielen Spielen und Aktionen blieb auch Zeit für kreative Momente. Beim Basteln konnten die Jugendlichen eigene Ideen umsetzen und miteinander ins Gespräch kommen. Inhaltlich beschäftigten wir uns mit dem Thema Abendmahl: Was bedeutet Gemeinschaft? Warum feiern Christinnen und Christen Abendmahl? Was hat das mit unserem eigenen Leben zu tun?



Ein besonderer Höhepunkt war wie immer der Abend am Lagerfeuer. In gemütlicher Atmosphäre wurde gesungen, gelacht, erzählt und die Gemeinschaft genossen. Gerade solche Momente machen eine Freizeit unvergesslich und zeigen, wie schön es ist, Glauben und Leben miteinander zu teilen.
Wir blicken auf ein tolles Wochenende zurück und freuen uns auf die gemeinsame Zeit mit unseren Konfirmandinnen und Konfirmanden in diesem Jahr.

©Bild und Text Hannah Oswald



Was erwarte ich von Gott? - Feier der Jubelkonfirmation in der Christuskirche

Am letzten Sonntag im Oktober, den 25.10., kamen Jubilare, die vor 50, 65 oder 70 Jahren ihre Konfirmation feierten.
Der Kirchenvorstand unserer Kirchengemeinde konnte zusammen mit Pfarrer Johannes Müller 16 einst Konfirmierte zum Festgottesdienst mit Abendmahlsfeier begrüßen.
Wie damals zogen die Jubilare mit den Mitgliedern des Kirchenvorstands feierlich in die Kirche ein.
In der Predigt hielt Pfarrer Müller eine Rückschau auf das vergangene Leben mit der Frage: „Was kann ich schon groß von Gott erwarten?“ Ausgehend von einem Brief, den der Prophet Jeremia den Verbannten in Babylon schrieb, ging Pfarrer Müller auf den Zuspruch Gottes durch Jeremia ein: „Denn ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der Herr: Gedanken des Friedens und nicht des Leides, dass ich euch gebe Zukunft und Hoffnung.“ (Jeremia 29,11)
Gott hält uns im Leben, begleitet uns durch Glück und Unglück. Er ist es, der uns mit uns gehen wird bis zum Ende und der uns hoffen lässt. Mit ihm waren und sind wir nie allein.
Das gemeinsame Abendmahl vertiefte diese Gedanken, in dem alle in Christus ganz besonderen Anteil an Gottes Fürsorge und Liebe haben.
Musikalisch begleitete den Gottesdienst unsere Organistin Frau Renate Glauth, die Lesung aus der Bergpredigt übernahm Samuel Baumgärtel, der im vorletzten Jahr seine Konfirmation feierte.
Fast allen Anwesenden wurde eine Urkunde überreicht, die an diesen Tag erinnert.

Johannes Müller



1. Reihe (von links): Klaus-Jürgen Müller**, Helga Kuhn**, Sigrid Gernert***, Heide-Marie Hinkelmann**, Ursula Oberth**, Edeltraud Schuster**
2. Reihe (von links): Pfarrer Johannes Müller. Irmgard Schäfer***, Sigrid Lackinger*, Elvira Polifka*, Lieselotte Lösch*, Christa Hamann**, Renate Fuchs***
3. Reihe (von links): Jörg Kühne*, Karsten Schuster*, Michael Knaus*, Helmut Knaus*

Goldene (50 Jahre) Konfirmanden=*, Eiserne (65 Jahre) Konfirmanden=**, Gnadene (70 Jahre) Konfirmanden=***

Wandergottesdienst 13.09.2026 in Erlach

Am 15. Sonntag nach Trinitatis fand wieder der ökumenische Wandergottesdienst in Erlach statt. Nach so vielen heißen Sommertagen regnete es endlich mal wieder, was die Wanderer aus Ochsenfurt davon abhielt zu kommen, während die Sommerhäuser und auch viele Besucher aus den anliegenden Gemeinden dem Wetter trotzten. So fand der Gottesdienst auch nicht im Schlossgraben statt, sondern in der katholischen Schlosskapelle, dem Gotteshaus der katholischen Pfarrgemeinde Maria Immaculata.



Der ökumenische Gottesdienst wurde gestaltet von Pfarrerin Irene Maier aus Sommerhausen und Sabine Mehling-Sitter, Gemeindereferentin Erlach.



Der Wandergottesdienst stand unter dem Motto „Vom Weggehen und Heimkommen." In Anbetracht der zu Ende gehenden Sommerferien wurde in der Predigt die Gemeinde gefragt, was beim Nachhauskommen für Jeden das wohl Wichtigste ist. Die Antworten waren vielfältig, von Kofferauspacken über Wäschewaschen bis Postlesen.

Mit dem Lied „Möge die Straße uns zusammenführen…" und „Bis wir uns wiedersehen, halte Gott uns fest in seiner Hand" gingen wir alle froh nach Hause.

©Bild und Text Klaus Korn

Gemeinsam auf Fahrt ins Badische Frankenland

Am 19.09.2026 um 08:00 Uhr war es endlich so weit: Mit einem voll besetzten Bus machten



wir uns auf den Weg ins Badische Frankenland. Neben unseren Gemeindemitgliedern waren auch Mitglieder unseres Kirchenchors sowie Gäste aus anderen Gemeinden mit an Bord – ein wunderbares, konfessionsübergreifendes Miteinander. Schon während der Fahrt herrschte beste Stimmung, und es wurden eifrig Lieder gesungen.



Erste Station war Dertingen, wo wir unter der fachkundigen Führung von Steffen Baumann die evangelische Wehrkirche besichtigten. Ursprünglich im 12. Jahrhundert als romanische Chorturmkirche gegründet, wurde die Anlage aufgrund der unruhigen Grenzregion als Kirchenburg konzipiert. Als Graf Georg II. von Wertheim im Jahr 1522 die Reformation einführte, wurde die Kirche praktisch über Nacht protestantisch. Ein besonderes Highlight ist der







um 1510 entstandene, kunstvolle spätgotische Marienaltar aus dem Umfeld von Tilman Riemenschneider, der trotz des Konfessionswechsels im Chorraum erhalten blieb.



Bis zum Ersten Weltkrieg war er eine hochgeschätzte katholische Kultstätte: Wallfahrer aus

den katholischen Nachbardörfern des Hochstifts Würzburg pilgerten nach Dertingen, um vor dem Altar in der nun evangelischen Kirche zu beten. Wir erfuhren auch von den dunklen Zeiten, als der Würzburger Fürstbischof Julius Echter Dertingen mehrfach belagern und angreifen ließ, um die Region zu rekatholisieren und den Kirchenzehnt einzutreiben – ein Konflikt, der erst mit seinem Tod im Jahr 1617 endete.

Bei strahlendem Sonnenschein und nur wenige Meter von der Kirche entfernt, erwarteten uns im Innenhof des „Weinkellers Friedrich“ ein herzlicher Sektempfang sowie eine kleine Weinprobe.



Die Dialektbuchautorin Nadine Strauß führte uns im Anschluss über den von ihr gestalteten Mundartweg. Entlang des Aalbaches erklärte sie uns anhand der Schautafeln den „Daddinga“ Dialekt. Dabei wurde viel gelacht und die verschiedenen fränkischen Mundarten wurden eifrig miteinander verglichen.
Zum anschließenden Mittagessen kehrten wir in die Gaststätte „Zum Löwen“ ein, die bereits in der siebten Generation als Familienbetrieb geführt wird.
Frisch gestärkt ging es weiter nach Wertheim. Die Ausflügler erkundeten die historische Stadt an Main und Tauber entweder bei einer Altstadtführung, im Glasmuseum oder auf eigene Faust. Ein schöner Abschluss für alle war das gemeinsame Gruppenfoto vor dem „Wertheimer Optimisten“.



Um 17 Uhr traten wir mit vielen wunderbaren Eindrücken im Gepäck den Heimweg an. Unsere Busfahrerin Gabi brachte uns wieder sicher nach Ochsenfurt zurück, wo man beim Abschied in viele glückliche und zufriedene Gesichter blicken konnte.

©Bilder und Text Sigrid Arzuman

Erntedank 2026 – Honig, das süße Extra

Dankbar blickten wir auf das Jahr 2026 in unserem Erntedankgottesdienst am 04.10. zurück. Pfarrer Johannes Müller gestaltete mit den Konfirmanden einen lebendigen Familiengottesdienst. Am Frühstückstisch stellt die Familie fest, dass nur noch ein kleiner Rest vom Honig übrig ist. Keiner hatte daran gedacht das süße Bienenprodukt zu kaufen, so bleibt nur noch ein Löffelchen für eine Honigmilch.
Honig – das süße Extra, das durch die Arbeit der Bienen und der Imkerinnen und Imker zu uns auf den Tisch kommt.



Imkerin Katrin Eitschberger erklärte anschaulich wie fleißig Bienen arbeiten müssen bis eine Honigwabe gefüllt ist, wie oft sie hin- und herfliegen und den Honig im Stock verarbeiten und einlagern. Erst dann können Imkerin und Imker ihn ernten. Doch vorher müssen die Bienenkästen (Beuten) am richtigen Ort aufgestellt werden, die Waben für die Bienen gerichtet und immer wieder nachgesehen werden, dass im Bienenstock alles in Ordnung ist. Bei der „Ernte“ des Honigs muss man aufpassen, dass keine Bienen zu Schaden kommen. Sanft werden sie mit



einem kleinen Besen und Bienenrauch davon „überzeugt“, dass sie den Honig den Menschen überlassen. Manche Bienen mögen das nicht so, verteidigen das kostbare Gut und wollen Imkerin und Imker stechen. Deshalb ein Schutz-



anzug, der im Gottesdienst vorgeführt wurde.
So liegt es an der fruchtbaren Zusammenarbeit von Tieren und Menschen, dass wir eine solche Köstlichkeit wie den Honig genießen können. Ein schönes Bild auch für alle anderen Lebensmittel, die wir aus der Natur (woher sonst?) erhalten. Dabei sollte gerade nach unseren christlichen Werten selbstverständlich sein, dass wir Menschen die Natur nutzen, aber nicht kaputt machen dürfen. „Macht euch die Erde untertan!“ heißt nicht, dass wir den Freibrief haben sie zu zerstören, sondern sie zu bewahren, so Pfarrer Johannes Müller in seiner Predigt.
Herzlichen Dank an alle, die den Altarraum auch in diesem Jahr so schön gestaltet haben, unserer Mesnerin Frau Meergans, Frau Bauer vom Obst- und Gartenbauverein, den vielen Spenderinnen und Spendern der Gaben, nicht zuletzt unserem Kirchenchor „Oh capella“ unter Marie Rabenstein und Renate Glauth an der Orgel. Und Frau Katrin Eitschberger für die wundervolle Erklärung der Arbeit der Bienen und der Imkerei.

©Bilder und Text Johannes Müller



Eva-Maria Klöhr und ihr Chor "Sing mit" begeistern erneut in Ochsenfurt



Auch bei ihrem zweiten fulminanten Auftritt in der Christuskirche versetzte die Albertshöfer Liedermacherin mit ihrem ökumenischen Frauenchor die zahlreichen Besucherinnen und Besucher des Benefizkonzerts am 11. Oktober 2026 in freudiges Erstaunen.

Gemäß dem Konzerttitel „Nichts bleibt, wie es war" präsentierte der Chor ein abwechslungsreiches, zutiefst berührendes Programm aus der Feder seiner Leiterin und beeindruckte dabei mit voluminöser Vielstimmigkeit und lebendiger Choreografie. Insbesondere die Chorleiterin bezog des Publikum mit ein - mit bedeutungsvollen Botschaften ebenso wie mit ihrer Fähigkeit, die Anwesenden zum Mitmachen zu animieren.

Eingerahmt durch die vom Chor vorgetragenen Stücke sang Eva-Maria Klöhr zwei besonders tiefgehende Lieder solo und begleitete sich dabei selbst an der Gitarre. Die Chorbegleitung teilte sie sich mit ihrem Sohn Jona.

So mündete das Konzert wie im letzten Jahr in Standing Ovations sowie Dank und Lob vonseiten des Gastgebers Pfarrer Johannes Müller. Dieser versprach, den Chor auch im nächsten Jahr wieder einzuladen.

Der Auftritt öffnete nicht nur die Herzen der Besucher, sondern auch deren Geldbeutel. So kamen 430 Euro für den guten Zweck zusammen. Die Spenden fließen wieder an regionale Kinderprojekte.

©Bild und Text Manfred Spörl

Lehraundmehra – von Monteverdi bis Toto

Am Samstagabend den 17.10. begeisterte der Chor „Lehraundmehra“ aus dem Landkreis Cham die Konzertbesucher in unserer Christuskirche.
Entstanden als Lehrerchor, oberpfälzisch „Lehra“, sind im Lauf der Zeit „mehra“ (also andere Menschen) dazugekommen.



Unter dem Musikpädagogen Andreas Ernst begannen die Proben am Joseph-von-Fraunhofer-Gymnasium Cham.
Mit dem Chor hatte Ernst schon große Werke wie die „Carmina Burana“ von Carl Orff oder die Johannes-Passion von Johannes Sebastian Bach einstudiert und aufgeführt. Oder Opernarien im Bierzelt gesungen.
Das Repertoire an diesen Abend reichte von einer Arie aus der Oper „Orpheus und Eurydike“ von Claudio Monteverdi über ein englisches Liebeslied aus dem 17. Jahrhundert, dem „Gefangenen-chor aus Nabucco“ von Guiseppe Verdi, „Gabriellas Song“ aus dem Film „Wie im Himmel“ bis zu „Africa“ von Toto. Den zu diesem Song gehörigen Urwaldregen durfte das Publikum „erzeugen“.
Der Chor überzeugte durch dynamischen, präzisen und mitreißendem Gesang. O-Ton eines Besuchers: „Bei Nabucco fühlte ich mich wie in der Arena von Verona!“ Die 45 Minuten gingen viel zu schnell vorüber. Nach 3 Zugaben wurden die Sängerinnen und Sänger mit ihrer Pianistin in den Abend entlassen.



Herzlichen Dank an den Sänger Jürgen Schaumann, der die Idee hatte, dass der Chor im Rahmen seines Chorausfluges nach Ochsenfurt dieses beeindruckende Konzert gegeben hatte.

Weitere Infos:
https://lehramehra.de/

©Bilder und Text Johannes Müller

Verabschiedung Sylvia Spitzfaden

Im Sonntagsgottesdienst am 11.10. verabschiedete Pfarrer Johannes Müller Frau Sylvia Spitzfaden aus dem Amt des Mesnerdienstes. Frau Spitzfaden zieht nun nach Würzburg und legt deshalb ihr Amt nieder. Vielen, vielen Dank für ihren Dienst! Sie übte in den letzten Jahren zusammen mit Frau Monika Meergans diese verantwortungsvolle Aufgabe mit großer Gewissenhaftigkeit aus. Wir wünschen Ihr für Ihren weiteren Lebensweg Gottes Geleit und Segen.



©Bild und Text: Johannes Müller



Gottesdienste

Ochsenfurt

Christuskirche

D e z e m b e r

So	06.12.	09:30	Uhr	2. Advent es singt SSO		Müller
So	13.12.	09:30	Uhr	3. Advent		Müller
So	20.12.	09:30	Uhr	4. Advent es singt Oh cappella		Müller
Do	24.12.	16:00	Uhr	Hl. Abend / **Fam.-GD**		Müller + Team
Do	24.12.	17:30	Uhr	Hl. Abend/**Christvesper**		Müller
				Hl. Abend / **Christmette**		entfällt
Fr	25.12.	09:30	Uhr*	1. Weihnachtstag		Schmidt
Sa	26.12.	09:30	Uhr	2. Weihnachtstag		Müller
So	27.12.	09:30	Uhr	1. So n. d. Christfest		---
				Singgottesdienst in **Westheim** mit Posaunenchor		Lütgenau
Do	31.12.	17:00	Uhr*	Altjahrsabend/Silvester		Müller

Gottesdienste am Heiligabend in Ochsenfurt

16:00 Uhr Familiengottesdienst – Müller

17:30 Uhr Christvesper – Müller

Evtl. Änderungen entnehmen Sie bitte der Tagespresse!

Januar

Fr	01.01.	16:00	Uhr	Neujahrstag ökumenischer GD in der evang. Christuskirche	Müller
So	03.01.	09:30	Uhr*	2. So nach Weihnachten	Müller
Mi	06.01.	09:30	Uhr	Epiphanias	Schmidt
So	10.01.	09:30	Uhr	1. So. n. Epiphanias	Mundinar
So	17.01.	09:30	Uhr	2. So. n. Epiphanias	Müller
So	24.01.	09:30	Uhr	3. So. n. Epiphanias	Schmidt
So	31.01.	09:30	Uhr	letzter So. n. Epiphanias	Müller

Februar

So	07.02.	09:30	Uhr	Estomihi Faschings-GD	Lütgenau
So	14.02.	09:30	Uhr	Invokavit	Schmidt
So	21.02.	09:30	Uhr	Reminiszere	Müller
So	28.02.	09:30	Uhr	Okuli	Müller

Erlach

Johanniskirche

Mittwoch	24. Dez.	**17:30**	Uhr	-	Schmidt
Mittwoch	31. Dez.	**16:00**	Uhr	-	Müller
		ökum. GD in der Schlosskapelle			
Sonntag	31. Jan.	**11:00**	Uhr	-	Müller
Sonntag	28. Febr.	**11:00**	Uhr	-	Müller

Gaukönigshofen

Jeweils Sonntag um **11:00 Uhr** im Jakobushaus

06.	Dez.	-	Müller
03.	Jan.	-	Müller
07.	Febr.	-	Müller
07.	März	-	Müller

Bibel heute - Gesprächskreis: Termin nach Vereinbarung

Evtl. Änderungen entnehmen Sie bitte der Tagespresse!

Kindergottesdienst

in der Christuskirche

um **9:30 Uhr** parallel zum Hauptgottesdienst

13. Dezember

Termine für Januar und Februar standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Bitte Abkündigungen, Aushang, Homepage und Zeitung beachten!

Einladung zum **Familien-Gottesdienst:**

am **24. Dezember** um **16:00 Uhr**

Seniorenheim »Haus Franziskus«

Jeweils **einmal im Monat meist am 2. Donnerstag, um 10:00 Uhr im großen Saal.**

Ökumenisches Friedensgebet

an jedem **4. Freitag im Monat um 18:00 Uhr**.



Dezember – kein Friedensgebet
22. Januar – kath. St. Andreas - Pfarrsaal
26. Februar – evang. Christuskirche

Evtl. Änderungen entnehmen Sie bitte der Tagespresse oder unserer Homepage!
Die Redaktion

KREISE, TREFFS & INFORMATIONEN!

Chor der Christuskirche
Oh cappella

Montag 19:15 Uhr Probe im Gemeindehaus. Neue Chormitglieder sind herzlich willkommen.
Kontakt:
Sigrid Arzuman

Kirchenvorstand

Sitzungen: im Gemeindesaal
jeden 2. Mittwoch im Monat um **19:45 Uhr**

Ökum. Bibelkreis

14-tägig am **Mittwoch** im Pfarrzentrum St. Andreas um **09:00 Uhr**.
02. + 16. + 30. Dez.
20. Jan.
03. + 17. Febr.
Kontakt:
Ingrid Schmidt

Posaunenchor

NEU: Freitag 18:45 Uhr
im Gemeindehaus
Keine Probe in den Ferien
Kontakt:
Helmut Probst

Evtl. Änderungen bei Gottesdiensten und Terminen sind vorbehalten!
Die Redaktion

Seniorenkreis

Jeden **3. Mittwoch im Monat** um **14:30 Uhr**, im Gemeindesaal.
16. Dez. - Weihnachtsfeier
20. Jan. - Gedanken zur Jahreslosung
17. Febr. - Wir schauen mit Texten und Liedern in den Frühling

Bitte beachten Sie Abkündigungen, Tagespresse und die Homepage.
Kontakt:
Katrin Eitschberger

Spieletreff

Spielenachmittag für Erwachsene
Jeden **1. Mittwoch im Monat** um **14:30 Uhr**, im Gemeindesaal.
03. Dez.
Jan. entfällt
03. Febr.

Youth Club 21

Evangelische Jugend Ochsenfurt ist bei Instagram.
Treffen zweimal im Monat von **18:00 – 20:00 Uhr**, im Gem.-Haus
Kontakt: Stefan Spehnkuch
Stefan.spehnkuch@web.de.

Pfarramt

Öffnungszeiten - NEU:

Montag	**09:00 – 13:00 Uhr**
Dienstag	**08:00 – 11:00 Uhr**
Mittwoch	**09:00 – 13:00 Uhr**
Donnerstag	**08:00 – 10:00 Uhr**
und	**15:00 – 18:00 Uhr**

Der Kollektenplan für Dezember 26 - Februar 27 stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest

Buß- und Bettag am 18. November

Neues beginnt

Bitte wenden! Diese Aufforderung kennt jeder Autofahrer und jede Autofahrerin nur zu gut: wenn man sich verfahren hat und die Stimme aus dem Navi zur Kurskorrektur mahnt. Nicht selten wünscht man sich diese Aufforderung auch in anderen Zusammenhängen: in der Politik zum Beispiel, wenn Entscheidungen in die falsche Richtung weisen, oder wenn Konflikte nicht beigelegt werden, sondern immer bedrohlicher werden. Bitte wenden, bitte einen anderen Kurs einschlagen! Auch im Persönlichen, wenn Sorgen und Probleme sich auftürmen und man irgendwann keinen Ausweg mehr erkennt, braucht es diesen Impuls.

Den liefert jedes Jahr der Buß- und Bettag. Er mahnt uns, unser Leben zu bedenken und dort, wo nötig, einen anderen Weg einzuschlagen. Und verheißt uns, dass wir dabei nicht allein auf uns gestellt sind, sondern auf Gottes Beistand hoffen dürfen.

Michael Mädler

busstag.de



Illustration: orange-cube.de



... allen Geburtstagskindern

im Dezember 2026 und im Januar, Februar 2027 und wünschen Gottes Segen!

Die Liste, die im gedruckten Gemeindebrief veröffentlicht ist, wird auf EDV-Basis erstellt.
Wer nicht erscheinen möchte, bitte rechtzeitig (mindestens vier Monate vorher) im Pfarramt melden!

Aus den Kirchenbüchern

Getraut wurden:

1 Trauung

Kirchlich bestattet bzw. ausgesegnet wurden:

<u>in Ochsenfurt:</u>

6 Bestattungen



Ökumenisches Gedenken der Verstorben am Sonntag, 1. November (Allerheiligen)

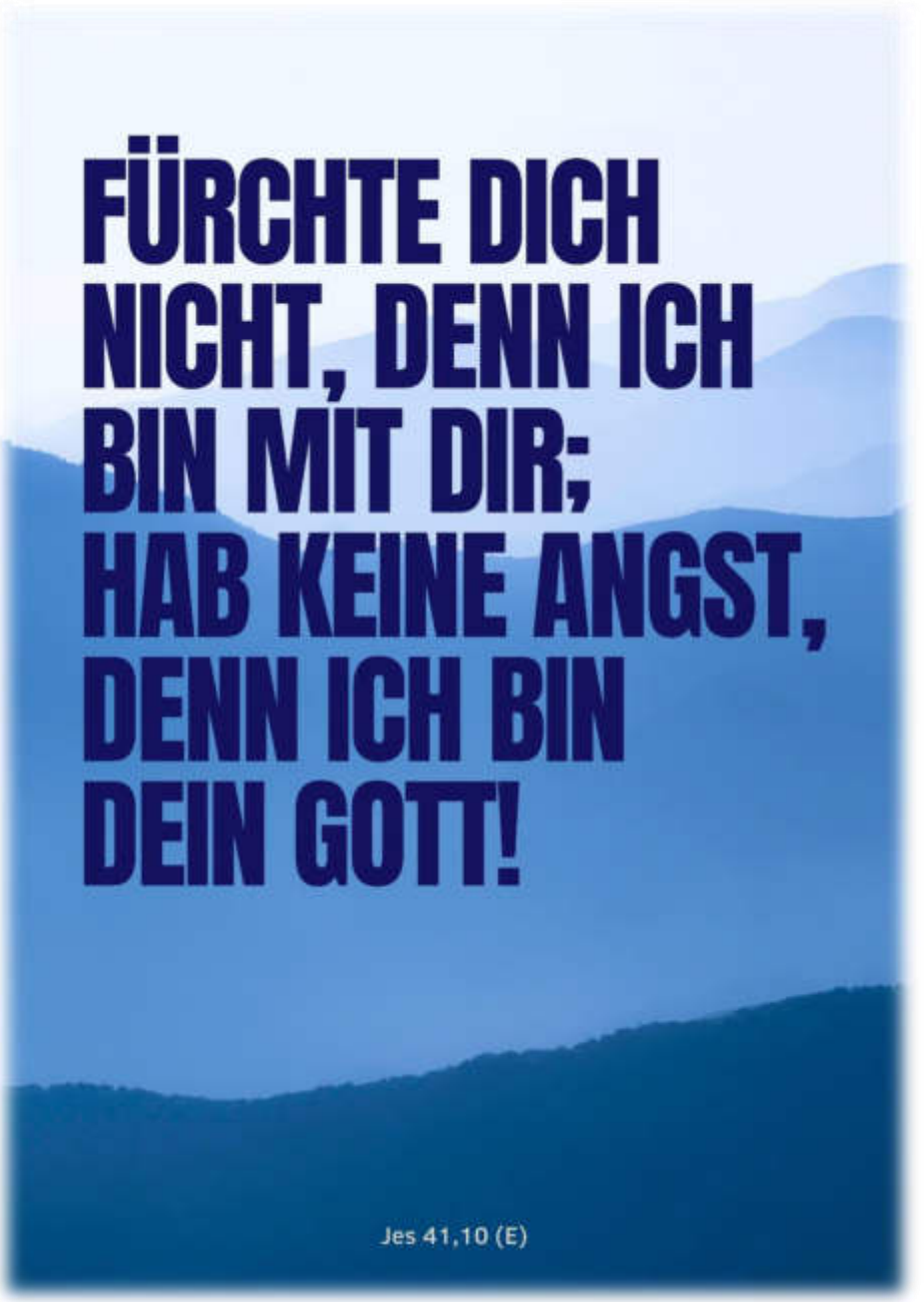
In Ochsenfurt ist es mittlerweile eine gute ökumenische Tradition, dass wir am Allerheiligentag gemeinsam unserer Verstorbenen auf dem städtischen Friedhof gedenken. Unter dem damaligen Pfarrer unserer Gemeinde Joachim von Kölichen und Pfarrer Oswald Sternagel begonnen, feierten beide Konfessionen eine Andacht auf dem Vorplatz der Aussegnungshalle, in der die Namen der Verstorbenen des vergangenen Jahres verlesen wurden. Wortgottesdienstleiter Hans-Georg Schmidt, seine Frau Prädikantin Ingrid Schmidt, die Pfarrer Oswald Sternagel und Johannes Müller gestalteten das Gedenken. Diakon Norbert Hillenbrand segnete mit den Ministranten die Gräber.

An den Gräbern unserer Verstorbenen wird uns Lebenden immer wieder bewusst, dass auch unser Leben endlich ist. Aber auch, dass der Tod nicht das Ende, sondern der Eingang zu einem Leben bei Gott in der Ewigkeit ist. Das ist auch der Trost für uns Christen, dass wir zwar Abschied nehmen müssen von geliebten Menschen, wir aber auch glauben dürfen, dass wir sie einst bei Gott wiedersehen.

Johannes Müller



JAHRESLOSUNG 2027



Menschen aus der Bibel: Herodes der Große

Weihnachten ist das wichtigste und gleichermaßen freudigste Ereignis in diesem Gemeindebrief. Über die handelnden Personen Maria, Josef, Jesus, die Hirten und die heiligen drei Könige haben wir schon berichtet. Es fehlt noch Herodes, über den der Evangelist Matthäus berichtet:

„*Da Jesus geboren war zu Bethlehem in Judäa zur Zeit des Königs Herodes, siehe, da kamen Weise aus dem Morgenland nach Jerusalem und sprachen: Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, ihn anzubeten. Als das der König Herodes hörte, erschrak er und mit ihm ganz Jerusalem, und er ließ zusammenkommen alle Hohenpriester und Schriftgelehrten des Volkes und erforschte von ihnen, wo der Christus geboren werden sollte. Und sie sagten ihm: Zu Bethlehem in Judäa; denn so steht geschrieben durch den Propheten: »Und du, Bethlehem im Lande Juda, bist mitnichten die Kleinste unter den Fürsten Judas; denn aus dir wird kommen der Fürst, der mein Volk Israel weiden soll.« Da rief Herodes die Weisen heimlich zu sich und erkundete genau von ihnen, wann der Stern erschienen wäre, und schickte sie nach Bethlehem und sprach: Zieht hin und forscht fleißig nach dem Kindlein; und wenn ihr's findet, so sagt mir's wieder, dass auch ich komme und es anbete. Als sie nun den König gehört hatten, zogen sie hin. Und siehe, der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, ging vor ihnen her, bis er über dem Ort stand, wo das Kindlein war. Da sie den Stern sahen, wurden sie hocherfreut und gingen in das Haus und fanden das Kindlein mit Maria seiner Mutter, und fielen nieder und beteten es an, taten ihre Schätze auf und schenkten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe. Und da ihnen im Traum befohlen wurde, nicht wieder zu Herodes zurückzukehren, zogen sie auf einem anderen Weg wieder in ihr Land. Als sie aber hinweggezogen waren, siehe, da erschien der Engel des Herrn dem Josef im Traum und sprach: Steh auf, nimm das Kindlein und seine Mutter mit dir und flieh nach Ägypten und bleib dort, bis ich dir's sage; denn Herodes hat vor, das Kindlein zu suchen, um es umzubringen. Da stand er auf und nahm das Kindlein und seine Mutter mit sich bei Nacht und entwich nach Ägypten, blieb dort bis nach dem Tod des Herodes, auf das erfüllt würde, was der Herr durch den Propheten gesagt hat, der da spricht:*

»Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen.«
Als Herodes nun sah, dass er von den Weisen betrogen war, wurde er sehr zornig und schickte aus und ließ alle Knaben in Bethlehem töten und in der ganzen Gegend, die zweijährig und darunter waren, nach der Zeit, die er von den Weisen genau erkundet hatte. Da wurde erfüllt, was gesagt ist durch den Propheten Jeremia, der da spricht: »In Rama hat man ein Geschrei gehört, viel Weinen und Wehklagen; Rahel beweinte ihre Kinder und wollte sich nicht trösten lassen, denn es war aus mit ihnen.«" (Mt 2, 1-18)



Bild 1: Der Kindermord, Domenico Chirlandaio, 1490, Capellauoni, Tornabuoni, Florenz

Es folgt dann die Rückkehr aus Ägypten. Die ernüchternde Tatsache ist, dass Herodes bereits im Jahr 4 v. Christus gestorben ist.

Die Bibel ist von Menschen geschrieben. Matthäus war wohl veranlasst, durch den Propheten Hosea, der sagt: „Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen" diesen Kindesmord in sein Evangelium mit aufzunehmen. Des Weiteren verweist er auf die Heilsgeschichte Moses, der auch nach seiner Geburt in Ägypten vor einem Kindermord gerettet wird.

Der Lebenslauf von Herodes ist geprägt von Morden an drei eigenen Söhnen mehreren Ehefrauen und einer Fülle von Grausamkeiten. Andererseits war er ein erfolgreicher jüdischer Politiker, der bei seinem Volk beliebt war.

So wurde in Jerusalem der neue Tempel erbaut und die Wasserleitung erneuert. Herodes gründete neue Städte und ließ die Festung Masada am Toten Meer bauen. Auf Zypern wurden Kupfermienen erschlossen. Die Gewinnung von Erdpech (Bitumen) zum Abdichten von Holzschiffen erfolgte unter seiner Herrschaft. Er war beim Volk beliebt durch Maßnahmen, die Hungersnöte verhinderten, senkte Steuerlast und ließ die Wirtschafft wachsen. Wie bekannt uns das heute vorkommt.

Aber um auf das Matthäus -Evangelium zurückzukommen und die Tatsache, dass der angebliche Kindesmord nicht durch Herodes angeordnet sein kann, ein Zitat von Klaus Bringmann: „Obwohl die Geschichte unhistorisch ist, kann sie durchaus Aufschlüsse über das unter Zeitgenossen verbreitete Bild von Herodes bieten: ein Despot ohne Legitimation, der sich durch maximale Grausamkeiten an der Macht hielt."

Klaus Korn

Gelebte Partnerschaft: Die Jugend macht es vor



Trikots für die Schülerinnen der Lutherschule in Songea/Mshangano

Die Schulpartnerschaft des Dag-Hammarskjöld-Gymnasiums (DHG) in Würzburg mit der Luther-Schule in Songea/Mshangano in Tansania begann im Jahr 2022. Eine Reisedelegation des Evang.–Luth. Dekanats Würzburg besuchte die Diözese Ruvuma im Süden Tansanias und besichtigte die Luther-Schule. Aus dem Kontakt mit Schulleiter Evans Mwasifiga und dem Engagement von Delegationsmitglied Katharina Sannemann und Christian Herpich, stellvertretender Schulleiter des DHG, entwickelte sich eine lebendige Schulpartnerschaft. Sie wird durch den Dekanatspartnerschaftskreis aktiv unterstützt. Da Begegnungen geografisch und logistisch aufwendig sind, tauscht sich die Schülerschaft beider Länder über ihren Alltag und ihre Kultur digital und brieflich aus. Im April 2026 startete das DHG eine besondere Aktion: Es fand ein Spendenlauf der 5. und 6. Klassen statt, organisatorisch unterstützt von einer 9. Klasse. Trotz Wetterkapriolen kamen viele gelaufene Kilometer zusammen, so dass dank der Unterstützung von Eltern und Förderkreis eine Summe von

3000 € erlaufen wurde. Ganz im Sinne einer gelebten Partnerschaft wurde dieser Betrag geteilt: Ein Drittel wurde in Sportausrüstung für das DAG aufgewendet, die anderen zwei Drittel wurden ebenfalls für die Anschaffung von Sportausrüstung an die Partnerschule in Tansania geschickt. Dort wurden Bälle, Trikotsätze, Basketballkörbe, Netze und vieles mehr angeschafft. Die jungen Menschen zeigen auf diese Weise, wie viele kleine Schritte im wahrsten Sinne des Wortes die Welt verändern können. Und vielleicht wird eines Tages auch der Traum war, sich gegenseitig zu besuchen und gemeinsam mit den angeschafften Sportgeräten zu sporteln.

Wenn Sie mehr Neuigkeiten aus unserer Partnerdiözese Ruvuma erfahren möchten, laden wir Sie schon jetzt ganz herzlich zum kommenden Partnerschaftstag am
Sonntag, den 07.03.2027
um 9:30 Uhr
in die Christuskirche mit anschließendem Imbiss ein. Der Tansaniachor wird wieder singen und wir werden Besuch von Mission Eine Welt bekommen.

Kirsten Bähr

Trikots für die Schüler der Lutherschule in Songea/Mshangano



Kurzmeldungen und Vormerktermine

Schneeballen zum Ochsenfurter Adventsgässle

Wer kennt sie nicht – die besten Schneeballen zur Adventszeit?



Unser bewährtes Team wird sich wieder ins Zeug legen und diese fränkische Spezialität herstellen. Verkauft werden sie dann am **Samstag 12.12.26** und **Sonntag 13.12.26** auf dem Ochsenfurter Adventsgässle. Wer mitbacken und / oder verkaufen will, kann sich gerne bei Herrn Markus Münch unter der Nummer 0151-61045241 melden.

Singgottesdienst der „B13-Schiene“ Gemeinden

Die Gemeinden der Pfarreien Winterhausen – Lindelbach – Westheim, Ochsenfurt – Erlach und Sommerhausen mit Eibelstadt treffen sich am **27. Dezember, um 9.30 Uhr in der Dreifaltigkeitskirche in Westheim** zu einem gemeinsamen Singgottesdienst mit dem Posaunenchor.
Zusammen wollen wir an diesem „4.“ Sonntag Weihnachtslieder singen. Singen steht im Mittelpunkt dieses Gottesdienstes mit einer kurzen Andacht.



Mit Konzerten und Gesang in den Advent

Am **Samstag vor** dem . **Advent**, dem **28.11.2026 um 17.00 Uhr Adventskonzert der Ochsenfurter Chöre** in der Christuskirche.

Am **.** Advent **dem 06.12.2026** singt **SSO** im Gottesdienst.

Am **.** Advent, **dem 13.12.2026 um 15:00 Uhr** spielen die Linsenspitzer.

Am **.** Advent, **dem 20.12.2026** singt **Oh capella** im Gottesdienst.

Herzliche Einladung zum

Kinderbibeltag

Im Gemeindezentrum Sommerhausen

Für alle Kinder von 6-10 Jahren



Immer von 10-13 Uhr



Singen, spielen, Geschichten hören und vieles mehr!

Die nächsten Termine:

18. November 2026

06. Februar 2027

24. April 2027



Anmeldung über hannah.oswald@elkb.de

Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Geschenke-Tipps

Das riecht gut!
Schmücke eine Orange mit Gewürznelken.





Aroma-Zucker
Befülle zwei saubere Gläser mit Zucker. Reibe die Schale von einer ungespritzten Zitrone und Orange und mische sie unter den Zucker.



Rätsel: Wie viele verschiedene Ausstechformen hat Jonas benutzt? Findest du zwei Plätzchen, die gleich aussehen?





Teelicht-Lampe:
Schmücke eine Orangenschalenhälfte mit Gewürznelken und pieke ein Lochmuster hinein.

Mehr von Benjamin ...
der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Familien Gottesdienst

an Heiligabend



24.Dez.2026 16.00 Uhr

Evang. Christuskirche